



Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
in der Bezirksvertretung Innenstadt**

Ludwigstraße 8
50667 Köln
fon 0221. 221 913 03
fax 0221. 221 913 01
mail SPD-BV1@stadt-koeln.de
web www.koelnspd.de

Köln, 15.09.2016

**Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen
der Stadt Köln**

Sehr geehrte Herren, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

Anbau an die Hahnentorburg; hier: Gutachterverfahren (2724/2016)

In Verbindung mit der Projektentwicklung Rudolfplatz – Bereich zwischen Rudolfplatz, Habsburgerring und Pilgrimstraße – soll auch die Brücke zwischen der heutigen Bebauung und der Hahnentorburg abgebrochen werden. Die Ehrengarde, die bisher ihr Domizil am Standort Hahnentorburg hatte, gibt damit unter anderem ihren Versammlungsraum auf beziehungsweise verliert diesen. Vor diesem Hintergrund war die Ehrengarde an allen Phasen der Projektentwicklung des Rudolfplatzes (einschließlich Wettbewerb) involviert.

Nun hat sich die Ehrengarde dazu entschieden, dass für sie die Optionen, im Neubau Räumlichkeiten zu beziehen, nicht zum Tragen kommen sollen. Stattdessen möchte die Ehrengarde möglichst selbst bauen. Deshalb sollen die Möglichkeiten für einen neuen Anbau an die Hahnentorburg im Rahmen eines Gutachterverfahrens geprüft werden.

In ihrer Einschätzung stellt die Verwaltung fest: Ein Erweiterungsbau

„wird jedoch nach Positionierung und Ausgestaltung Teile des öffentlichen Rudolfplatzes in Anspruch nehmen. Der Rudolfplatz ist einer der belebtesten Plätze in der Kölner Innenstadt, so dass hier vielfältige Begehrlichkeiten unterschiedlicher Nutzer bestehen. Neben rein öffentlichen Interessen, wie der Aufenthalts-, Kommunikations- und Verweilfunktion oder auch alltäglichen verkehrlichen Funktionen (Fußgänger, Radfahrer, Anlieferung, Rettungsfahrzeuge), finden hier regelmäßig Veranstaltungen und Events statt, die zum großen Teil fest im jährlichen Stadtgeschehen verankert sind. Für diese Funktionen, die Stadt auch ausmachen, stehen in der Kölner Innenstadt nur begrenzt Flächen zu Verfügung. Diese Möglichkeiten und der reibungslose Ablauf dieser Funktionen müssen gewährleistet bleiben. Durch eine kluge Positionierung und eine hochwertige Architektur soll zudem ein Mehrwert für die Öffentlichkeit generiert werden. In Verbindung mit dem Angebot einer Öffnung und

Begehbarmachung der Hahnentorburg für Besucher und Touristen kann trotz Privatisierung der Fläche in der Erweiterung ein positiver Beitrag gesehen werden.“

Vor diesem Hintergrund möchte die SPD-Fraktion in der Bezirksvertretung Innenstadt wissen:

1. Welche Gründe haben die Ehrengarde dazu veranlasst, von der Option, Flächen im Neubau auf der Südseite des Rudolfplatzes zu beziehen, nicht Gebrauch zu machen? Wann hat sich die Ehrengarde entschieden, davon Abstand zu nehmen?
2. Welche Auswirkungen wird nach Einschätzung der Verwaltung ein Erweiterungsbau auf die Rolle des Rudolfplatzes als einem der zentralen Innenstadtplätze und Veranstaltungsorte haben? Ist daran gedacht, Veranstaltungen des Rudolfplatzes oder den Abendmarkt auf andere Plätze zu verlegen?
3. An welcher Stelle hält die Verwaltung einen Erweiterungsbau der Hahnentorburg überhaupt für möglich in Anbetracht der Tatsache, dass
 - | ein Anbau auf der südlichen Seite der Torburg aufgrund der dort verlaufenden Hahnenstraße und der KVB-Trasse (die auch nach dem Masterplan als solche bestehen bleiben soll) nicht möglich ist,
 - | auf der Nordseite der Torburg aufgrund der dortigen Bebauung mit Läden und Gastronomien im Erdgeschoss ein Erweiterungsbau ebenfalls kaum in Betracht kommt,
 - | die Platzfläche auf der Westseite der Torburg zu den zentralen Veranstaltungsorten Kölns zählt,
 - | gerade die Ostseite des Platzes mit ihrem Baumbestand und aufgrund ihrer Fassung über die höchste Aufenthaltsqualität verfügt – eine Aufenthaltsqualität, die durch weiteres Sitzmobiliar sogar noch ausgebaut werden könnte?
4. Wie kann nach Ansicht der Verwaltung in Anbetracht der Erweiterungsbaupläne der Rudolfplatz als Platz in seiner *sozialen* Funktion – d.h. als Treffpunkt und Ort des Verweilens wie Kommunikation – gestärkt werden?

Die Antworten sollen auch dem Stadtentwicklungsausschuss und dem Ausschuss für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen zugeleitet werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Regina Börschel

